

# Die wohltätige Familie Kuoni von Obersaxen-Misanenga

Autor(en): **Abele, Toni**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1971)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-398096>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die wohltätige Familie Kuoni von Obersaxen-Misanenga

Von Toni Abele, St-Sulpice VD

«Wan aber zum sechsten der Amman Baltasar Khueni von Mese-  
nenga und sein Erbe die erste Uhrheber diser Caploney gewesen auch  
darzu ein namhafftes, namliche eintausent guld gestiftet, alß ist unser  
Verordnung, daß für die selbige ein jährlich und ewige Jahrzeit von  
dem ehemallige Cappellan gehalten, auch zu vor wie bruchig verkunt  
werde, doch mit austrucklichen Vorbehalt daß diser JahrTag solle  
unter die 3 wochentliche Messen comprehendiert sein. . . ».

Dies wurde unter Punkt 6 im Stiftbrief<sup>1</sup> von 1684 für die Obersaxer  
Kaplanei im Meierhof festgehalten. Die «Ewigkeit» war begrenzt;  
denn bereits 164 Jahre später war Ammann Balthasar Kuoni in Ober-  
saxen schon vergessen. Der «neue» Stiftbrief von 1848<sup>2</sup>, welcher in  
«Ergänzung eines früher existirten nun aber ab Handen gekomme-  
nen Stiftsbriefes» von Bischof Caspar v. Carl<sup>3</sup> mit «Vorbehalt der all-  
seitigen Bestimmungen der alten Stiftungsurkunde, wenn diese früher  
oder später zum Vorschein kommt, bestätigt und sanctionirt»<sup>4</sup> wurde,  
hält den Namen des Hauptstifters der heute de jure noch bestehenden  
Kaplanei im Meierhof nicht einmal mehr fest.

Der Obersaxer Johann Giger<sup>5</sup> demissionierte am 7. August 1681 als  
Pfarrer von Obersaxen, um als bischöflicherseits noch unbestätigter  
Kaplan an der kirchenrechtlich erst am 16. November 1684 unter-

<sup>1</sup> Original A in BAC, Lade E, Mappe 142; heutige Signatur 262.2. – Original B in GA Obersaxen, Nr. 31. – Abschrift in Landbuch I Obersaxen in STAGR, Sign. B 1694. – Abschrift in Landbuch II Obersaxen in GA Obersaxen, S. 98–100: «Wir Ulrich [v. Mont 1624–1692] von Gottes Gnaden Bischoff zu Chur. . . den 16. Tag 9bris nach Christi unseres Erlesers heylbringende Gebuhr in 1684 Jahr, (signiert) Ulrich Federspill [1657–1728], Cancelario».

<sup>2</sup> BAC, M Obersaxen: unterzeichnet von Johann Anton Arms, Amtsstatthalter und Christian Georg Henni, Vorsteher; datiert 27. 8. 1848.

<sup>3</sup> BAC, M Obersaxen: «Chur 24 Jänner 1849»; signiert Caspar v. Carl [ab Hohenbalken, 1781–1859].

<sup>4</sup> BAC und GA Obersaxen scheint um 1848 nicht in bester Ordnung gewesen zu sein; mußte doch im Stiftsbrief 1848 auf das «Aussagen theils alter Urkunden, theils älterer Männer» Bezug genommen werden.

<sup>5</sup> Toni Abele, Obersaxer Bürger geistlichen Standes in 98. Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden 1968; Chur 1970, S. 21: 1635–1706.

zeichneten Kaplanei Obersaxen-Meierhof zu wirken. 212 Jahre später verließ 1892/1893 Florian Kindle<sup>6</sup> als letzter und 41. Kaplan von Obersaxen-Meierhof unsere Gemeinde, nachdem 13 Obersaxer Bürger geistlichen Standes, 13 Kapläne aus anderen bündnerischen Gemeinden und 4 Kapläne aus den Kantonen St. Gallen, Thurgau und Glarus neben 3 Liechtensteinern, 7 Vorarlbergern – darunter einer von Übersachsen bei Feldkirch – und einem politischen Flüchtling aus dem Elsaß mithalfen, die Kirchgemeinde Obersaxen weiter zu entwickeln und auch die Schüler zu unterrichten.

Die «ewige Jahrzeit» für Ammann Balthasar Kuoni wird heute in Obersaxen schon lange nicht mehr gelesen, trotzdem dieser freigebige Stifter anno 1684 den Betrag von 1000 Gulden, also ein Viertel der gesamten Kaplaneipfrund<sup>7</sup> oder fast das totale Barkapital<sup>8</sup> durch seine Erben erlegen ließ. Sein Sohn Christian, 1645–1680?<sup>29</sup>, oder sein Neffe Christian Kuoni, 1641–1680?<sup>29</sup> hatten bereits anno 1680 der Kaplanei Meierhof eine 400 Florenos (= Gulden) wertige Wiese im Wuost vermacht und sein Enkel Balzer Kuoni, 1699–1741, gedachte der Skapulier-Bruderschaft<sup>52</sup>. Auch der Ehemann<sup>50</sup> der letzten Namensträgerin Kuoni darf als Obersaxer und Surcuolmer Wohltäter nicht vergessen werden. Mit 1000 Gulden konnte man damals ungefähr 2600 Mittagessen in einem Gasthof einnehmen<sup>9</sup> oder auch 17 Kühe kaufen<sup>10</sup> oder auch gleich drei Brücken über den Hinterrhein bauen

<sup>6</sup> 1838–1909 von Triesen FL. Da er am 19. 1. 1893 bereits als Kaplan in der Göscheneralp belegt ist, muß Kindle Ende 1892, anfangs 1893 Obersaxen verlassen haben. Er ist in Obersaxen bezeugt bis 8. 8. 1891 (Lb 2 als Taufspender).

<sup>7</sup> Nach Stiftsbrief 1684 mußte die Kaplanei Obersaxen-Meierhof 4000 Gulden Kapitalien und Liegenschaften umfassen.

<sup>8</sup> GA Obersaxen: Landbuch II, S. 212–215: Darnach betrug am 23. 8. 1782 das «alt Capital» der Kaplaneipfrund R[entsch] 1098:20, also 1098 $\frac{1}{3}$  Rheinisch Gulden. Im Stiftsbrief 1848 wird das Pfrundvermögen mit 4703 Gulden 58 Kreuzer ausgewiesen. Am 31. 12. 1966 betrug das Kaplaneivermögen nach Urbarium Obersaxen, S. 18: 35 406.85 Franken.

<sup>9</sup> 1 Gulden anno 1851 = 1.70 Franken. – Jac. J. Ritz, Zusammenstellung der in den Jahren 1718 bis 1853 im Kreis Ob-Tasna amtlich festgesetzten Preise der Lebensmittel und anderer Verbrauchartikel in BM 1916, S. 379: Ein Mittagessen oder Gastmahl kostete gegen bar: 1722: 22, 1732: 12, 1742: 20, 1752: 24, 1762: 24, 1772: 30, 1782: 30, 1792: 34, 1802: 54, 1812: 44, 1822: 30, 1832: 30, 1845: 36, 1851: 58 Kreuzer (1 Kreuzer = 3 Rappen), 1852: 1.40 Franken. — Nach BM 1898, S. 299, kostete ein Nachtessen für 2 Personen anno 1637 in Chiavenna 45 Kreuzer.

<sup>10</sup> BM 1964, S. 214: 1773 eine Kuh = 60 Gulden; 1785 = 66 Gulden. – Peter Liver, Abhandlungen zur Rechtsgeschichte; Chur 1970, S. 708: Mitte 15. Jahrhundert kostete ein fetter Ochse 8 fl. rh.

lassen<sup>11</sup> oder auch während fünf Tage als gar nicht sparsamer Gesandter von Chur nach Einsiedeln und zurück mit 36 Personen und 36 Pferden reisen<sup>12</sup>. Mit einem Zehntel dieser Summe, mit «100 Rinnisch Gultin»<sup>13</sup> konnte man sich auch in Obersaxen als Bürger einkaufen und mit ungefähr einem Fünftel dieses Betrages konnte man die gesamte, jährlich schuldige Feudallast gegenüber der Herrschaft Rhäzüns<sup>14</sup> bezahlen. Denken wir aber auch daran, dass anno 1682 der Hexenprozess gegen Rosa Caliesch von Andiastr 848 Gulden verschlang.<sup>14a</sup>

Die Obersaxer Kirchenbücher sind für genealogische Forschungen sehr schwer zu verwenden: es fehlen teilweise Elternangaben, es fehlen aber auch Vornamen der Täuflinge, es fehlen während mehrerer Jahre alle Sterbeeinträge und zudem wurde das Taufregister 1621–1638 nicht chronologisch geführt; das Sterbebuch beginnt erst 1665 und das Eheregister 1686 usw. Im 17. und 18. Jahrhundert lebten in Obersaxen auch zwei fast gleich geschriebene Geschlechter – Kuoni und Kuonz –, die nur mit Mühe auseinander zu halten sind. Außer dem alteingesessenen Geschlecht Kuoni wurden 1638 und 1737<sup>15</sup> in Obersaxen Kinder getauft, deren Väter, namens Chuoni oder Kuoni, aus Oberkastels (Surcasti) stammten. Und je nach Lust und Laune schrieben die Pfarrherren für das Obersaxer Geschlecht Kuoni: Chuoni, Khuny, Kueni, Khuoni, Cueni, Kuny, Khuni, Coni, Kuony, Cueny,

<sup>11</sup> Terra Grischuna 1967, S. 349: 1692 alte Landbruck in Hinterrhein für 330 Gulden.

<sup>12</sup> Felici Maissen, Die Drei Bünde 1647–1657; Aarau 1966, S. 390: 1079 Florin.

<sup>13</sup> GA Obersaxen: Landbuch II Obersaxen, S. 21–22: → Beilage.

<sup>14</sup> STAGR AB IV/5/35; Urbarium oder Rodel des herrschaftlichen Einkommens in Rhäzüns 1680, S. 163: «Wir Gmaind od[er] Landschaft Ybersax soll an gelt Züns in das Schloß Razüns, auf Sant Joannis Babtista den 24 Juni jarlichen 217 R 20 [bringen]. Ist zumerckhen daß diser Zins in groben werthen gelts Capitalsweis erlegt werden solle auch theils von disem Zins auf Neuem Jartag fohlt laut alten Briefen oder Urbarien». – Die Abgabe dieses Hofzinses für die ganze Gemeinde Obersaxen ist von 1679–1708 fast alle Jahre ausgewiesen. Als Beispiel diene, daß das Vätergut in Obersaxen-Miraniga für den Priester Johann (Georg) Zoller (1621–1689) anno 1649 mit «iarlich 2 R HöffZins dem H[errn] zuo Ratzuns gehöry» belastet war. Die Landschaft Davos bezahlte seit 14. Jahrhundert nur 28 Gulden Zins (Liver<sup>10</sup>, S. 708).

<sup>14a</sup> BM 1935, S. 148.

<sup>15</sup> Lb 48: ~ 5. 1. 1638 Maria ex Hans Chuoni, «bürdig von Ueberkasteltz» und Lb 269: ~ 27. 11. 1737 Johann ex Moritz Kuoni, Supracastrensis, und Ursula Casanova. – Lb 309: ~ 18. 10. 1764 Anna Maria Salome ex Josef Anton König–Maria Ursula Mittler, exterorum, sowie Ld 469: † 16. 1. 1772 Anna Francisca König ex Altenstat propre Veldkirch.

Khueni, ja sogar «Chenig»<sup>35</sup>, woraus leicht Kuenig (König), anstelle von Kuoni entstehen konnte, umsomehr als 1764–1772 auch der Familiennamen König<sup>15</sup> belegt ist.

Als erste Bezeugung des Obersaxer Geschlechtes Kuoni darf die von Erwin Poeschel<sup>16</sup> erwähnte Bauinschrift über der Tür im Innern der Kapelle St. Jakob in Misanenga vom Jahr 1617 gelten: «... ist erbauen worden... von Crista Pargaz Jeorius Kuenig (Kuoni oder König?) und sein Sohn Peter. Hans Brunold, Peter Kuenig, Martin Brunold». Arnold Nüscheler<sup>17</sup> präzisiert: «Ein altes Messbuch in Pergament gebunden MDXCIX Venetiis. In betreff dieser Kapelle sagt Pfr. Georg Arpagaus: Capella S. Jacobi Ap. oedificata est anno 1617 abs Christ. Brincatzi, Statthalter Brincatzi, Jöri Kuony und sein Bruder Peter, Statthalter Hans Brunold, Martin Brunold, provit in sceda et in muro annotatur prope portam capellae; eo fit procession in festo S. Jacobi 25 Julii et die sequenti ad S. Matrem Annam prope Trons ubi sub anno 1424 factum et initum est foedus Grisoum».

Wer war «Jeorius Kuenig», der Mitstifter der Kapelle in Misanenga, dessen Sohn nach Poeschel oder dessen Bruder nach Nüscheler Peter hieß? Er war der Großvater des Hauptstifters der Kaplanei Obersaxen-Meierhof, also Großvater von Ammann Balthasar Kuoni, wenn wir uns auf die Lesart von Poeschel stützen. Beide, Jeorius und Balzer Kuoni, sind im Hofweiler Misanenga bezeugt und andererseits trug ein Bruder von Ammann Balthasar Kuoni den Namen Jöri Chuoni<sup>18</sup>, wohl als erstgeborener Enkel von «Jeorius Kuenig»: Jöri = Georg = Jeorius. «Jeorius Kuenig» wird somit zu Georg Kuoni; er hatte einen Sohn Peter Kuoni, welcher bereits 1617 mit seinem Vater Georg Kuoni in der Bauinschrift der Kapelle Misanega erwähnt wird. Dieser Peter Kuoni muß anno 1617 schon volljährig gewesen sein und hatte 1632 bereits erwachsene Kinder; denn er wird 1632 als «Peter Chuoni der Alt»<sup>19</sup> genannt, in Gegensatz zu seinem Sohn Peter Kuoni,

<sup>16</sup> Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden; Basel 1942, Band IV, S. 294.

<sup>17</sup> Verzeichnis der Glockeninschriften im Kanton Graubünden. Manuskript in Zentralbibliothek Zürich Ms R 480: Bogen VI, fol. 19–22. – Angeführtes Messbuch in Obersaxen nicht gefunden.

<sup>18</sup> Lb 1: ~ Zwillinge 1626; Taufpaten Hans Brunold (wohl Mitstifter der Kapelle Misanega) und Statthalter Jöri Chuoni. – Lb 10: 1630; Taufpate Statthalter Jöri Chuoni.

<sup>19</sup> Lb 4: 1628; Taufpate Peter Chuoni der Alt. – Lb 13: 1632; Taufpate Peter Chuoni der Alt.

welcher 1633<sup>20</sup> als «Jung Peter Chuoni» belegt ist. Peter Kuoni senior, Miterbauer der Kapelle Misanenga und – nach Poeschel – Sohn von Georg Kuoni, hatte vier bezeugbare Kinder:

- Jöri Kuoni, bezeugt 1626 und 1630 als Statthalter<sup>18</sup>. Er war mit Anna Janka<sup>21</sup> verheiratet und hatte einen Sohn Peter, welcher vermutlich vor 1677<sup>22</sup> starb.
- Peter Kuoni junior<sup>20</sup>, der wahrscheinlich vor 1677 starb<sup>23</sup> und mit Menga Riedi<sup>24</sup> fünf Kinder hatte, nämlich:
  - Barbla 1628–?<sup>25</sup>
  - Anna 1637–?<sup>28</sup>
  - Maria 1633–?<sup>26</sup>
  - Christian 1641–?<sup>29</sup>
  - Veronika 1635–1680<sup>27</sup>
- Maria Kuoni, 1632 und 1643 belegt<sup>30</sup>
- Balthasar Kuoni, Stammhalter, Ammann und Hauptstifter der Kaplanei Meierhof.

Wenn wir aber die Leseart von Nüscheler berücksichtigen, wären die Stifter der Kapelle Misanenga das Brüderpaar Georg Kuoni-Janka und Peter Kuoni-Riedi. Balthasar Kuoni, Sohn von Peter Kuoni

<sup>20</sup> Lb 15: ~ St. Valentinstag (14. Febr.) 1633: Maria ex Jung Peter Chuoni-Menga Riedi, wobei Martin Brunold Taufpate war (wohl ebenfalls Miterbauer der Kapelle Misanenga, was vermuten läßt, daß Hans Brunold und Martin Brunold Brüder waren).

<sup>21</sup> Da nach Lb 12 anno 1631 am Peter-Bekehrungstag (wohl St. Pauli-Bekehrung? 25. Jan.) «Anna Janckha» als Taufpatin und am Peterstag (29. Juli) «Annale Janckha» als Mutter von Peter Chuoni ex Jöri Chuoni-Annale Janckha eingetragen wurden, darf vermutet werden, daß 1631–1640 zwei Anna Janka in Obersaxen lebten, wobei vielleicht Annale Janckha als Wittfrau von Statthalter Jöri Chuoni anno 1633 Jöri Chuondert ehelichte, während Anna Janckha sich 1640 mit Hans Alig verheiratete.

<sup>22</sup> Lb 12: ~ 1631 Peter ex Jöri Chuoni-Annale Janckha. – Sterbeeintrag nicht vorhanden. Die Eintragung im Ld 11: «† 22. 8. 1677 Peter Cueny» dürfte sich eher auf den 1643 \* Peter Kuoni ex Balthasar Kuoni-Bleicher beziehen. → <sup>23</sup> und <sup>42</sup>.

<sup>23</sup> Ich vermute, daß sich der Sterbeeintrag von 1677 mit Peter Kuoni (ohne Altersangabe) weder auf Peter Kuoni-Riedi, noch auf Peter ex Georg Kuoni-Janka bezieht, sondern auf Peter ex Balthasar Kuoni-Bleicher. → <sup>22</sup> und <sup>42</sup>.

<sup>24</sup> Bezeugt 1628 bis 1641.

<sup>25</sup> Lb 4: ~ 1. 6. 1628

<sup>26</sup> Lb 15: → <sup>20</sup>.

<sup>27</sup> Lb 22: ~ 1. 3. 1635. Ld 17: † 4. 6. 1680 (ledig?).

<sup>28</sup> Lb 46: ~ 15. 8. 1637. Da am 22. 3. 1664 (Lb 167) die ~ von Christian Peter ex Joss Brunolt-Annale Khuoni vermerkt wird, darf angenommen werden, daß sie 1663 heiratete. Aus der Ehe Brunold-Kuoni entsprangen 5 Kinder; letztgeborenes: Lb 22: ~ 24. 3. 1672.

<sup>29</sup> Lb 67: ~ 14. 2. 1641. Der Sterbeeintrag (Ld 17: † 14. 5. 1680 Weibel Christian Kuoni «legavit capellanaie pratum in Wuest situm quod aestimatus 400 circiter florenos») kann sich auch auf Christian ex Balthasar Kuoni-Bleicher beziehen. → <sup>43</sup>.

<sup>30</sup> Bezeugt als Taufpatin 1632 (Lb 13) und 1643 (Lb 78). Sie heiratete vermutlich am 29. 4. 1646 Hans Riedi (Lb 140; auch Ehen sind im Lb eingetragen).

senior, Enkel von Georg Kuoni, muß Bruder von Georg Kuoni-Janka und Jung Peter Kuoni-Riedi gewesen sein, weil Balthasar Kuoni bereits 1635<sup>31</sup> als Taufpate belegt ist, d. h. ungefähr zur gleichen Zeit wie seine Brüder Jöri und Jung Peter Kuoni. Balthasar Kuoni dürfte um 1615 geboren sein; er heiratete 1638<sup>32</sup> Anna Bleicher<sup>33</sup> und 1662? als Witwer? Maria von Arms<sup>34</sup>. Er starb 1675<sup>35</sup>, neun Jahre bevor die Kaplanei Obersaxen-Meierhof kirchenrechtlich unterzeichnet wurde. Dieser Wohltäter ist 1649<sup>36</sup> als Statthalter und ab 1650<sup>37</sup> als Ammann bezeugt, wobei er 1650 eingehende Bestimmungen über die Aufnahme von Bürgern in das Landbuch<sup>38</sup> eintragen ließ. Zwei seiner Kinder verheirateten sich mit Nachkommen des aus dem Lugnez stammenden, 1607 in Obersaxen eingebürgerten Peter Paul Fieng<sup>39</sup>. Ammann Balthasar Kuoni-Bleicher-Arms hatte sechs Kinder, nämlich:

- |                                  |  |
|----------------------------------|--|
| – Maria 1639–? <sup>40</sup>     | – Christian 1645–1680? <sup>43</sup>           |
| – Peter 1641–1642? <sup>41</sup> | – Johann 1649–1722 <sup>44</sup> , Stammhalter |
| – Peter 1643–1677 <sup>42</sup>  | – Christina 1663–1734 <sup>45</sup>            |

<sup>31</sup> Lb 36. Er muß sehr beliebt gewesen sein, da er mehrmals als Taufpate belegt ist.

<sup>32</sup> Lb 129: oo 14. 1. 1638. Trauzeugen: Wachtmeister von Arms und Albrecht Chuonz (nicht Chuoni).

<sup>33</sup> Lb 32: 1632 belegt als Anna Bleicher «uff der Stuben». Lb 38: 1636 als Taufpatin belegt als «Anna filia Christe Bleicher». – Anna Kuno-Bleicher sollte nach 12. 3. 1649, aber vor 1662 † sein, trotzdem der Tod von «Ammanin Anna Blaicher von Misanega», 80jährig im Ld 34 am 17. 12. 1689 eingetragen ist.

<sup>34</sup> Vermutlich ~ 21. 1. 1638 (Lb 48) ex Michael von Arms–Anna von Arms; † 1666 (Ld 3) oder 16. 1. 1679 (Ld 13) als Ministralessa Margaritha(?) von Arms oder 1711 (Ld 59).

<sup>35</sup> Ld 8: † 24. 10. 1675 Ministeriales Balzer Chenig.

<sup>36</sup> Lb 104: ~ 12. 3. 1649 Johann ex Statthalter Balthasar (ohne Familienname und ohne Name der Mutter). → <sup>44</sup>.

<sup>37</sup> GA Obersaxen, Landbuch II: 11. 9. 1650.

<sup>38</sup> → Beilage.

<sup>39</sup> GA Obersaxen, Landbuch II, S. 11: «Jt[em] vnd me[hr] ist abermall in vnser Gmeindt Vbersaxe gezoze namlich Petter Paull Fieng von der Gemeindt Lungnetz, ist angenehme für ein Vbersaxer nachpur A[nno] 1607 Jar».

<sup>40</sup> Lb 53: ~ 14. 1. 1639. oo 1664? mit Johann Riedi. Gebar 2 Kinder; letztgeborenes: ~ 12. 5. 1670.

<sup>41</sup> Lb 670: 1 ~ 3 12. 4. 1641. Muß vor 14. 10. 1643 † sein.

<sup>42</sup> Lb 74: ~ 14. 10. 1643. Ld 11: † 22. 8. 1677 Peter Cueny (ohne Altersangabe); kann sich somit auch auf Peter Kuoni ex Jöri Kuoni-Janka (\* 1631) und vielleicht auch auf Peter Kuoni-Riedi (\* 16??) beziehen. → <sup>22</sup> und <sup>23</sup>.

<sup>43</sup> Lb 90: ~ 22. 10. 1645. Ld 17: † 14. 5. 1680 Weibel Christian Kuoni. – Da keine Altersangabe im Ld vorliegt, könnte sich der Sterbeeintrag auch auf Christian Kuoni ex Peter Kuoni-Riedi beziehen. → <sup>29</sup>.

<sup>44</sup> Lb 104: ~ 12. 3. 1649; → <sup>36</sup>. Ld 84: † 21. 8. 1722 Affeier; Statthalter.

<sup>45</sup> Lb 164: ~ 23. 7. 1663. Ehe 1685? mit Peter Fieng; gebar 6 Kinder. Ld 110: † 9. 2. 1734 Meierhof.

Familien-Stammhalter und Gemeinde-Statthalter Johann Kuoni, 1649–1722, Sohn von Ammann Balthasar Kuoni-Bleicher-Arms, dem Hauptstifter der Kaplanei Obersaxen-Meierhof und somit auch Nachkomme der Mitstifter der Kapelle St. Jakob in Misanenga heiratete Agnes Fieng<sup>46</sup> und hatte neun Kinder, nämlich:

- |                                  |  |
|----------------------------------|--|
| – Frona 1682–1690 <sup>47</sup>  | – Christian Michael 1697–? <sup>51</sup> |
| – Agnes 1687–1690 <sup>48</sup>  | – Balthasar 1699–1741 <sup>52</sup>      |
| – Balzer 1691–1691 <sup>49</sup> | – Anna 1702–1741 <sup>53</sup>           |
| – Agnes 1694–1757 <sup>50</sup>  | – Magdalena 1705–1712 <sup>54</sup>      |
|                                  | – Johann Michael 1710–1712 <sup>55</sup> |

Nachdem 1741 Gerichtsschreiber Balthasar Kuoni-Riedi<sup>52</sup> im Meierhof starb, erlosch 1757 in Obersaxen das Geschlecht Kuoni mit «Amanissa Agnes Zoller-Kuoni»<sup>50</sup>. Die freigebige, wohltätige Familie Kuoni konnten wir auf Grund der noch bestehenden Belege in sechs Generationen von 1617–1757 verfolgen und hoffen, ihr damit einen leider verspäteten, doch aufrichtigen Dank abgestattet zu haben.

<sup>46</sup> Ld 78: † 8. 7. 1721.

<sup>47</sup> Lb 66: ~ 10. 10. 1682 ex Weibel Hans Kuoni-Fieng. Ld 35: beerdigt 3. 4. 1690 wie ihre Schwester Agnes \* 1687

<sup>48</sup> Lb 76: ~ 13. 7. 1687. Ld 35: beerdigt 3. 4. 1690, wie ihre Schwester Frona.

<sup>49</sup> Lb 84: ~ 11. 2. 1691. Ld 36: 6. 4. 1691.

<sup>50</sup> Lb 92: ~ 15. 1. 1694 ex Statthalter. Ld 162: † 23. 1. 1757 Amanissa Agnes Kuoni. Lm 29: oo 25. 11. 1723 mit Ammann Paul Zoller-Zoller (Witwer) 1670–1744 ex Martin Zoller-Anna Alig. Die Familie Zoller-Zoller-Kuoni wohnte in Platenga: Ammann Paul Zoller-Zoller-Kuoni hatte in 2 Ehen 9 Kinder. Auch war er ein Wohltäter, wie Ld 152 vom 13. 1. 1744 festhält: «... legavit hinc inde E? 60, uti 20 ecclesiae parochiale nostrae, totidem ecclesiae St. Georgii Surcuolm, 10 ad ss. 3 Reges et totidem B.V. Maria in Affeier.»

<sup>51</sup> Lb 100: ~ 12. 2. 1697; † nicht vermerkt. – 1701–1709 hat Pfarrer Cadonau keine Sterbeeinträge vorgenommen, weshalb OSB-Pater Maurus Wenzin im Ld festhielt: «Ergo per 5 annos mortui non sunt annotati: O Magna negligentia!».

<sup>52</sup> Lb 110: ~ 1. 7. 1699. Ld 140: † 17. 1. 1741 «Scriba Balthasar Kuoni legavit confraternitatis scapularis florenos octoginta . . .». Lm 34: oo 18. 11. 1725 Scriba Balthasar Kuoni mit Dorothea Rÿedi? Aus dieser Ehe ging nur 1 Kind hervor: Lb 264: ~ 25. 12. 1736 Anna Agnes ex Scriba Balthasar Kuoni-Dorothea Riedi; Ld 123: † 17. 4. 1737.

<sup>53</sup> Lb 124: ~ 1. 1. 1702. Ld 142: † 24. 5. 1741 uxor Georg Zoller, Misanega. Lm 34: oo 25. 11. 1725 mit Statthalter und Spendvogt Georg Zoller (1703–1764 ex Johann Zoller-Emerita Aloisa Huonder); 8 Kinder.

<sup>54</sup> Lb 140: ~ 12. 4. 1705. Ld 62–63: † 19. 12. 1712.

<sup>55</sup> Lb 162: ~ 23. 4. 1710. Ld 62–63: † 24. 12. 1712.

## Beilage

*Abschrift aus Landbuch Obersaxen S. 21–22*

Anno Domini 1650 Jar. den 11. Tag Sedemper an sant Felix und Santa Regula Tag, hat d[er] Her Āman Baltzer Khuny mit Hilff Rath und Bistandt deß gantze Raths, und beysein einer gantzen Gemeindt an Landtschafft an Ȳbersax, beysein und mit einand nach bester form und nutz und wohlstandt d[er] Ehrsam Gemeindt Landts-gemeindt gehalte, von wegen eines Landmanns bey unß zu wohne auff und an zunemm[en]

1. Zum ersten ist es mit einhällige Rath und mehr meiner Herre und gantze Gemeind an Ȳbersax gesetzt und abbeschlosse wan einer od[er] mehr khäme, überkurtz od[er] Lange Zeit sich welte od[er] beehrte in vnser Gmeindt für ein Landtsman ein zu kauffe und bey unß zu wohne, d[er] solle d[er] Gmeindt schuldig sein zu geben hundert Rinisch Gultin ich sag R. 100.
2. zum andern ist auch gesetzt wan einer währe, und sich für ein Landtsman inkauffe wolte, und tusent gulti Rinisch rich werre, und drob, d[er] solle der Gemeindt schuldig sein zu gebe hundert Krone doch alles wegen nach erkantnuß eineß gantze Rathß.
3. zum dryten ist auch lauther abgesetzt, wan einer od[er] mehr weren d[er] sich für ein Landtman wollte in kauffe, und nit bey unß wohnen wolte der solle nit uff und angenōmen werdte wan aber ein Āman, od[er] ein Rathsherr, od[er] von Gemeindman Anlaß geben selbigen Leüthen od[er] Persohne d[er] solle bey hocher Buoß abgestraff werden, nach erkantnuß deß Rat od[er] Oberkeit an Ȳbersaxen.
4. Zum fierte und letzten ist gesetzt mit einhellig mehr und Rath gesetzt und beschlosse wan einer od[er] mehr allhier an Ȳbersaxen wolte für ein Landtsman od[er] Landtsleüth einkauffe, die solle schuldig sein zu gebe wie obermelt ist, mit geding daß sie sich fein schlüssig vffrecht halte in den fürfallend occasionen, vnd sig mit Schnitze zu gebe und steg und weg zu erhalte od[er] d[er] G[emei]ndt sache vff zu erhalte und helfe schitze und schirme zu gute nutz frome d[er] Ehrsame Gemeindt alhier an Ȳbersaxen.

## *Personenverzeichnis*

*K' = Kuoni von Obersaxen*

Arms Anna, 1638 . . . . . 161	K'-Riedi Balthasar 1699–1741 Scriba . 162
Arms Joh. Ant., Amtsstatthalter 1848 156	K' Barbara 1628–? . . . . . 160
Arms Maria 1638?–1679? . . . . . 161	K' Christian 1641–1680? . . . . . 160
Arms-Arms Michael 1638 . . . . . 161	K' Christian 1645–1680?, Weibel . . 161
Alig Anna 1670 . . . . . 162	K' Christian Michael 1697–1???. . . 162
Alig-Janka Hans 1640 . . . . . 160	K' Christina 1663–1734 . . . . . 161
Bleicher Anna 1632, 1636, 1649, 1680 161	K' Georg (Jeorius) 1617 . . . . . 159
Bleicher Christian 1636 . . . . . 161	K'-Janka Georg 1626, 1630, Statthal. . 159
Bringazi Christian 1617 . . . . . 159	Kuoni Hans von Surcasti 1638 . . . 158
Brunold Hans 1617, 1626 . . . . . 159	K'-Fieng Johann 1649–1722, Statthal. 161
Brunold-K' Joss 1664, 1672 . . . . . 160	K' Johann Michael 1710–1712 . . . 162
Brunold Martin 1617 . . . . . 159	K' Magdalena 1705–1712 . . . . . 162
Casanova Ursula 1737 . . . . . 158	K' Maria 1632, 1643 . . . . . 160
Fieng Agnes 16??–1721 . . . . . 162	K' Maria 1633–1???. . . . . 160
Fieng-K' Peter 1685? . . . . . 161	K' Maria 1639–1670? . . . . . 161
Fieng Peter Paul 1607 . . . . . 161	Kuoni-Casanova Moritz 1737, Surcasti 158
Giger Johann 1635–1706, Priester . . 156	K' Peter 1617, 1632 . . . . . 159
Henni Christian Georg 1848, . . . . 156	K'-Riedi Peter 1628, 1633, 1641 . . . 160
Janka Anna 1631, 1633 . . . . . 160	K' Peter 1631–1677? . . . . . 159
Janka Anna 1640 . . . . . 160	K' Peter 1641–1642? . . . . . 161
König-Mittler Josef Anton 1764 . . . 158	K' Peter 1643–1677? . . . . . 161
Kuendert-Janka Georg 1633 . . . . . 160	K' Veronika 1635–1680 . . . . . 160
K' Agnes 1687–1690 . . . . . 162	K' Veronika (Frona) 1682–1685 . . . 162
K' Agnes 1694–1757 . . . . . 162	Kuonz Albrecht 1638 . . . . . 161
K' Anna 1637–1672? . . . . . 160	Riedi Dorothea 1725 . . . . . 162
K' Anna 1702–1741 . . . . . 162	Riedi-K' Hans 1646 . . . . . 160
K' Anna Agnes 1736–1737 . . . . . 162	Riedi-K' Johann 1664 . . . . . 161
K'-Bleicher-Arms Balth. 1615?–1675 . 160	Riedi Menga 1628, 1641 . . . . . 160
K'Balthasar 1691–1691 . . . . . 162	Zoller-K' Georg 1703–1764, Statthalter 162
	Zoller-Huonder Johann 1703 . . . . 162
	Zoller Johann (Georg) 1621–1689, . . 158
	Zoller-Alig Martin 1670 . . . . . 162
	Zoller-Zoller-K' Paul 1670–1744
	Ammann . . . . . 162

### Abkürzungen

* geboren, Geburt	BM Bündner Monatsblatt
~ getauft, Taufe	GA Gemeindearchiv
oo verehelicht, Ehe	Lb Liber Baptizatorum
† gestorben, Tod	Ld Liber Defunctorum
→ siehe	Lm Liber Matrimoniorum
BAC Bischöfliches Archiv, Chur	STAGR Staatsarchiv Graubünden, Chur